

Pressemitteilung

20.10.2016

Geschäftschancen für deutsche Unternehmen im Bereich Schiffbau und Meerestechnik in Indonesien.

Geschäftsanhängerreise nach Indonesien vom 19. bis 23. Februar 2017

Die indonesische Regierung hat seit ihrem Amtsantritt 2014 große Investitionen in der maritimen Industrie getätigt, und untermauert damit den eigenen Anspruch Indonesien langfristig wieder zu einer der wichtigsten maritimen Achsen in Südostasien aufzubauen. Das Transportministerium wurde seither mit einem zusätzlichen Budget von 1,5 Milliarden US Dollar bedacht. Insgesamt sollen 59 Warenumschlagsplätze (Crossing Docks) und Pilothäfen in 26 Gebieten aufgebaut werden, von denen insbesondere die östlichen Gebiete Indonesiens profitieren sollen. Die Investitionen werden außerdem in die Entwicklung und den Ausbau der Hafeninfrastruktur fließen. Um den Ausbau weiter voranzutreiben, wurden mit dem präsidentiellen Erlass Nr. 3/2016 12 strategische Hafenprojekte benannt, deren Durchführung beschleunigt erfolgen soll. Zusätzlich sollen bis zum Jahr 2019 rund 1.500 Häfen modernisiert und ausgebaut werden. Insgesamt sieht der nationale Haushalt im Jahr 2016 5,8 Milliarden USD für maritime Projekte vor.

Bestehend aus mehr als 17.000 Inseln erstreckt sich der südostasiatische Archipel über 5.000 Kilometer. Zusammen mit seiner Küstenlänge und seiner prädestinierten Lage in unmittelbarer Nähe zu einigen der meistfrequentierten Seestraßen der Welt, birgt Indonesien ein immenses Potenzial im Bereich Seetransport. Dennoch wurden die Infrastruktur und andere unterstützende Elemente bisher noch nicht ausreichend entwickelt. Die Weltbank führt Indonesien in der Rangfolge der Länder mit dem größten Container-Umschlag mit fast 12 Millionen TEU auf dem zwölften Platz. Innerhalb der ASEAN liegt Indonesien aber immer noch hinter Singapur (3.) und Malaysia (5.), die über weitaus größere und modernere Häfen verfügen. Dabei kreuzen 40 Prozent des weltweiten jährlichen Schiffverkehrs durch indonesische Gewässer. Doch indonesische Häfen werden dabei kaum angefahren, was auf fehlende Kapazität und mangelnde Hafeninfrastruktur zurückgeführt werden kann. Ein enormes Potenzial bleibt damit ungenutzt. Die großangelegten Investitionen haben deshalb Signalwirkung und verhelfen dem maritimen Sektor insgesamt zu einem positiven Geschäftsklima.

Um seinen ehrgeizigen Plan, Indonesien zur einer globalen maritimen Achse auszubauen, muss Präsident Joko Widodo die Werftindustrie wiederbeleben. Die Regierung verfolgt daher das Ziel, die Kapazitäten der landesweit rund 200 Werften zu erhöhen. Sie sind in der Lage, Schiffe mit einer maximalen Tonnage von lediglich 50.000 BRZ zu bauen und erreichen eine jährlich produzierte Bruttotragfähigkeit von etwa 800.000 Tonnen. Damit kann die Werftindustrie aktuell nur 10% des Bedarfs an neuen Schiffen decken. Die hohe Importabhängigkeit dürfte mittelfristig weiter steigen, wenn die Regierung wie geplant Hunderte von neuen Frachtern, Tankern und Fähren erwirbt. Durch finanzielle Unterstützung und steuerliche Erleichterungen sollen Kooperationen mit erfahrenen, ausländischen Vertretern der Schiffbauindustrien gefördert werden. Mit ihrer Unterstützung soll das ambitionierte Ziel der Regierung erreicht werden, bis zum Jahr 2025 lokal Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 200.000 Tonnen produzieren zu können.

Die Deutsch-Indonesische Industrie- und Handelskammer (AHK/EKONID) organisiert vom 19. bis 23. Februar 2016 in Kooperation mit dem Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM) im Rahmen des BMWi - Markterschließungsprogramms für kleine und mittelständische Unternehmen eine Geschäftsanbahnungsreise, welche den teilnehmenden Unternehmen die Gelegenheit bietet, auf dem indonesischen Markt aktiv zu werden. Zur Delegationsreise Indonesien werden in erster Linie Schiffbauer, Vertreter der maritimen Industrie sowie die entsprechenden Zulieferer eingeladen. Während des fünftägigen Aufenthaltes lernen die Teilnehmer den Wirtschaftsstandort Indonesien und den maritimen Sektor näher kennen und haben die Möglichkeit, in gezielten individuellen B2B Meetings Geschäftsbeziehungen mit indonesischen Unternehmen aufzubauen. Weiterführende Informationen zur Veranstaltung und zur Teilnahme sind unter www.ekonid.com oder auf Anfrage über markterschliessung@ekonid.or.id erhältlich.

Kontakt:

AHK Indonesien (EKONID), Jakarta

Mike Neuber

Market Research & Development Advisor

Tel.: +62 21 3154 685

Fax.: +62 21 3155 276

E-Mail: mike.neuber@ekonid.id

AHK Kontakt in Deutschland:

Eva Puchala

Tel.: +49 176 9559 4707

E-Mail: mail@puchala-ime.com

Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V. (VSM)

Handan Acikgöz

Tel.: +49 40 280 152 22

E-Mail: carlsson@vsm.de

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.